

Was für ein Wochenende ich gerade hinter mir habe! Es war eine unbeschwerter Flucht vor der Härte meines alltäglichen Lebens. Ich hatte keine Richtung, keinen Zielort. Ich wollte gerade nur fahren und sehen, wo ich enden würde. Ich fuhr zur nächsten Autobahn und würde nicht zurück sein bevor das ganze Wochenende vorbei ist. - Nach ungefähr einer Stunde Fahrt auf der Autobahn, fühlte ich mich schon ziemlich relaxt. Die Richtung, die ich gewählt hatte, stellte sich heraus, dass sie mehr als perfekt war. Der Himmel war blau. Das Gras war grün. Die Häuser waren Meilen auseinander, und es war also eine ziemlich verlassene einsame Gegend. - Ich hatte meinen üblichen Topf Kaffee am Morgen getrunken und musste deswegen ein bisschen anhalten. Ich bemerkte eine wunderliche kleine Seitenstraße und beschloss, dorthin zu fahren. Auf dem Weg die Straße hinunter bemerkte ich einen glasklaren Teich. Dies ist es, wo ich "meine Beine ausstrecken" würde. Also gönnte ich es mir für eine Weile das lokale wilde Leben mit all seiner Schönheit zu genießen. Ich kehrte dann zum Auto zurück. Ich hatte nicht bemerkt wie schlecht diese Straße ist, als ich hier lang fuhr. Doch das merkte ich jetzt. Erst war es nur ein unverkennbares Geräusch von hinten am Wagen und dann ziehen am Lenkrad. Mein rechter hinterer Reifen war platt. Ich bedauerte ernsthaft nicht an einem Ersatzreifen gedacht zu haben, als ich von Zuhause losfuhr. - OK... dies war mein Wochenende! Doch ich hatte nicht vor, mich durch dieses Pech durcheinander bringen zu lassen. Ich setzte mich ans Auto und wartete, damit irgendjemand es mitbekommt, dass ich eine helfende Hand gebrauchen kann. Das Wetter war großartig, und ich war mehr als zufrieden jetzt hier zu warten.

Es war eine Weile vergangen und ich war eingenickt, wie ich eine starke Hand auf meiner Schulter fühlte. "Hey, Kumpel, brauchst du eine helfende Hand?" hörte ich von über mir. Als ich meine Augen öffnete und hinauf sah, war dort ein Fremder, der mich anlächelte. Er war etwa 1,90 groß und hatte stramme Muskeln! Seine dunkelbraunen Augen wurden akzentuiert durch sein dunkles braunes Haar und seinen italienischen Teint. Es war auch ziemlich warm draußen, so dass er ein Shirt und man konnte seine dichte Brustbehaarung sehen. Er trug eine abgeschnittene Bluejeans, die besonders stramm um seine Hüfte saß und so sein dickes dunkles Haar auf seinen Beinen, vor allem eine pralle Gabelung zeigte! "Ja", antwortete ich "mein Reifen ist platt und ich bin Meilen von Zuhause weg, und ich habe kein Ersatzteil." - "Ich kann dir eine Mitfahrgelegenheit zu meinem Haus anbieten, wenn du möchtest," sagte er mit einem sexy Grinsen, "ich habe zwar kein Telefon dort, aber du kannst etwas zu essen bekommen und wir können dann schauen, wie ich dir noch helfen kann." Nun, die Chance, diesen Typen näher kennen zu lernen war zu verführerisch! "Sicher das wäre großartig" antwortete ich. Er reichte mir seine Hand, um mich auf meine Füße hochzuheben. "Und was machen wir mit meinem Auto?" fragte ich. "Es ist in Ordnung" sagte er, "wir sind auf meinem Land; niemand stört es hier" und er stellte sich mir als Rick vor. - Wie wir zu seinem Haus kamen, konnte ich sehen wie sich der Himmel änderte. Nun war ich mehr als erleichtert, mit ihm gegangen zu sein. Die Wolken waren dick und düster. Wir waren uns einig, dass es bald einen starken Regen geben wird. "Nun sind wir da" sagte er, "es wird nett sein die Gesellschaft von Jemand zu haben, selbst wenn es nur für eine Weile ist."

Als wir das Haus betraten, sagte ich ihm, dass ich mal dringend das Badezimmer verwenden müßte. Rick zeigte mir den Weg und als erstes ging ich den Flur entlang, in Richtung, die er mir gezeigt hatte. An den Wänden gab es einige Bilder aus COLT Kalendern. Rick war offensichtlich genauso Schwul wie ich! Dies wurde noch besser, als ich dachte, dass es das würde! - Sobald wir fertig mit unserem Mittagessen waren, zog ich mir auch eine kurze Hose

an. Ich konnte nicht umhin Rick zu bemerken, dass er mich aus der Ecke seines Auges heraus beobachtete, wie ich mich umzog. Wie der Nachmittag kam, wurden die Winde stärker, und der Himmel wurde dunkel. Wir wurden plötzlich von einem schrecklichen Gewitter getroffen. Rick fragte, ob ich die Nacht nicht besser bei ihm bleibe und ich war einverstanden. (Warum auch nicht bei so einem netten Mann!) Es gab auch keine Möglichkeit vor Morgen, dass überhaupt etwas an meinem Auto getan werden konnte. Ricks freundliche und sensible Art, machte es mir sehr leicht, dass ich mich darauf freute den Abend mit ihm hier zu verbringen. - Wir verbrachten den ganzen Abend damit zu reden und einiges dabei an Alkohol zu trinken. Als der Abend sich dem Ende neigte, lehnte sich Rick zu mir rüber und küßte mich sanft auf meine Lippen. Ich erwiderte den Kuss und er führte mich zu seinem Schlafzimmer. Er machte keine wirklichen Vordergründungen sexuellen Gesten. Wir zogen uns nur bis auf unsere Unterhose aus und stiegen ins Bett. Er legte dann nur seinen Arm um mich und so schliefen wir alsbald zusammen ein. Dies war so nett. Es ist schon eine lange Zeit her, das ich mit einem Mann in meinen Armen geschlafen habe. Aber ich war auch darüber beunruhigt mit jemand anderem Anwesenden im Bett zu schlafen und sicher in einem nassen Bett aufzuwachen. - Ich nässe immer noch das Bett. Dies ist etwas, worüber ich nie Kontrolle gehabt habe, seit meiner Jugend und egal ob mit oder ohne Alkohol, das Bett wird nass sein... – was mich Zuhause auch nicht stört.

Es war etwa vier Uhr am Morgen, als ich mich beim Umdrehen auf dem Bett dabei ertappte, in einer großen nassen Stelle auf dem Laken zu liegen und meine Unterhose war auch total nass. Rick lag direkt neben mir und schlief immer noch mit leichten Schnarch-Geräuschen. "Vielleicht" so dachte ich noch so im Halbschlaf, "er hätte das Bett genässt." Ehrlich, ich war mir nicht sicher, ob das genässte Bettlaken von mir oder von ihm kam. Seine Seite des Betts und seine Unterhose waren genauso nass wie meine! Alles, was ich tun konnte und sollte wieder in den Schlaf zurückgehen und hoffen, dass alles in Ordnung wäre. Ich hatte auch sonst nirgends hingehen können, und das Klo war doch unten gewesen. Etwas zum trocken machen, würde ich sicher auch nicht finden. Ich hatte zum Glück viel Alkohol in meinem System und das trieb mich bald in den Schlaf zurück.

Als ich am Morgen erwachte, machte Rick schon das Frühstück. Wie ich mich aus dem Bett herausdrehte, wurde ich schnell an den Unfall in der Nacht erinnert. Das Bett war noch nasser, als ich mich erinnert konnte, dass es vor wenigen Stunden war! Ich blieb dort ein bisschen vor dem Bett stehen, um meine Gedanken zu sammeln. Ich wusste, dass ich mich Rick stellen musste, so dass ich mich nicht umzog, (eine Ersatzunterhose hatte ich sowieso nicht dabei) sondern mit meiner nassen Unterhose zur Küche ging. "Guten Morgen" sagte er, wie er sich drehte, um mich anzusehen. Er lächelte mich so lieb an! Er trug noch denselben Slip, den er in der Nacht im Bett getragen hatte, und er war immer noch nass! Er kam etwas näher und nahm meine Hand und legte sie auf seine nasse Unterhose. Die Nässe von seiner Unterhose war warm! Er muss sich gerade erst noch eingemischt haben! "Ist es in Ordnung?" fragte er, "ich bedauere, dass ich es nicht wagte es dir zu sagen, aber ich bin ein Hosennässer. Ich nässe das Bett fast immer und nässe meine Hose auch gerne unbemerkt während des Tages. Es ist in Ordnung. Ich bin dazu übergegangen, es wirklich zu genießen. Normalerweise bin ich gewickelt, aber als ich dich gestern sah, nahm ich meine Windel ab. Ich fürchtete mich davor, was du denken würdest, dass so ein starker Mann wie ich noch in die Hose pißt." Er stand dort verlegen und wartete auf mein Einverständnis und das ich nichts Böses dazu sage. Ich musste mir eingestehen, dass ich von der Idee geil wurde, dass er genauso wie ich ein Bett und Hosennässer ist! Meine Hand war jetzt noch auf seiner eingemischten Unterhose, aber ich legte schnell beide Hände auf seine nasse Unterhose, wo ich einen fast voll harten Penis fühlte. Ich lächelte und gab ihm einen verdienten "guten Morgen" Kuss. Er gab einen Seufzer von Entlastung, als ich ihm eingestand, das ich auch

ein Bettnässer bin und dass es mich irgendwie geil macht, und das ich gerne eine "Tagesunfreiwillige Hosenpisspanne" versuchen wollte, auch mit ihm!

Nach dem lang Reden überzeugte mich Rick nach einer Weile davon, zu bleiben, für den Rest des Wochenendes! - Es brauchte nicht viel Überzeugung. Glaube es mir. Ich verließ ihn erst am späten Sonntagsabend um nach Hause zu fahren! Es wird sicher wieder so ein schöner Tag mit ihm. Nach dem Frühstück beschließen wir, den Tag damit zu verbringen, unten am Wasser zu fischen. Ich bot mich an, dafür was zu Essen und Trinken fertig zu machen. Er stimmte zu, holte einen größeren Picknick Korb. Wir packen auch gleich für ein Mittagessen und etwas für Nachmittagskaffee ein. Ich hatte auch keine Ahnung welchen Spaß das angeln macht und was wir sonst noch so am Fluss machen werden. Wir merkten bald, dass der Fisch nicht zu gut biss, aber es schien nicht wichtig zu sein. Hier war nur die Natur und wir! - Während wir am Fluss auf dem Boot hockten und hofften, dass doch mal ein Fisch beißt, hatten wir auch schon die erste Kanne Kaffee getrunken. Mit der Zeit spürte ich schon, dass ich bald pinkeln müsste, aber diesmal hielt ich es ein so gut es ging. - Nach einer Weile fragte Rick mich, ob es in Ordnung ist, wenn er nun auf Toilette geht... - Ich hielt es für ein bisschen merkwürdig, das er fragt, wo es doch klar war, dass hier keine ist und er dafür zurück ans Ufer müsste und dort zu einem Baum hätte gehen müssen. Er stand auch wirklich auf und trat einen Schritt von seinem Platz weg, in meine Richtung. Wie er ihn machte, das pißte er sich in seine kurze Hose! Er stoppte die Flut auch nicht. Er konnte es auch nicht mehr, es lief einfach. Es war eine willkommene Entlastung, da ich dasselbe hatte auch tun wollen. Auch ich nässte im selben Augenblick meine kurze Hose und es lief über die Kante des Sitzes aufs Boot hinunter. Ich wurde dadurch so erregt, wie ich sah, wie er sich selbst bepinkelt, und erst noch so tut, als wollte er das gar nicht! Doch ich konnte an der offensichtlichen Zunahme in seiner Hose erkennen, dass er es genoss! Und auch ich bekam einen Harten, als es in meine Hose lief. Zu gerne hätte ich an seine nasse Hose gefaßt und seinen Steifen rausgeholt. Nur wollten wir dieses noch nicht so offensichtlich machen, dass uns das alles so erregt, wenn man sich in die Hose pinkelt.

Also setzt sich Rick wieder auf seinen Platz und wir fischten dort noch für eine Weile. Dazu tranken wir reichlich Wasser und noch anderes, was sicher dazu führte, das wir bald wieder eine volle Blase haben werden. Nur sagten wir es jetzt nicht mehr, wenn wir mußten, wir pißten wir uns sofort in unsere kurzen Hosen und das noch für einige Zeit. Es sah immer toll aus, wenn wir merkten, dass bei dem anderen wieder die Hose nasser wurde. Dann dockten wir das Boot an, um zu Mittag zu essen. Ich legte schon mal eine Decke aus, und er holte seine Tasche, die er gepackt hatte. Ich hatte keine Ahnung davon, welche anderen Dinge er im Sinn hatte. Er bat mich darum meine Augen zu schließen, und als ich sie wieder öffnen durfte, hielt er mir zwei Windeln hin! Er legte sich neben mir auf die Decke und ohne ein Wort zu sagen, nur mit einem Lächeln, bat er mich darum, seine nasse Hose zu entfernen. Er hob nur seinen Po vom Boden an und ich griff nach einer der Windel. Nachdem ich zum ersten Mal in meinem Leben einen Erwachsenen gewandelt habe, griff er wieder in seine Tasche und zog eine Plastikhose heraus! Er gab sie mir, und ich zog sie ihm über seine Windel. Dann war es an der Zeit auch eine Windel anzubekommen. Er legte mich auf die Decke nieder, hob sanft meinen Hintern an und ich rutschte sachte aus meiner nassen Hose heraus. Nach dem auch ich gewandelt war und noch bevor ich überhaupt fragen konnte, ob er eine Plastikhose für mich hatte, hatte er schon eine weitere über meine Windel gezogen. Ich konnte es kaum glauben, dass ich als ein Erwachsener eine Windel trug, doch es fühlte sich so gut und genau richtig an! Ich wusste sofort, das ist nicht die letzte Windel die ich tragen werde, da bin ich mir sicher. Ich wusste, dass ich so etwas für mich kaufen würde, sobald ich wieder zu Hause bin. Ich würde mich nicht dafür interessieren, wer es sah, wenn ich sie kaufe, oder es einer herausfinden würde, dass ich sie trage. Und nun

beschlossen wir, unsere noch nassen Hosen nicht mehr wieder anzuziehen. Es war hier draußen sehr heiß und feucht, sodass wir nur unsere Hemden überzogen. Wir waren schließlich immer noch auf privatem Gelände wo doch keiner hinkommen durfte.

Wir fuhren wieder auf den See hinaus, um noch etwas mehr zu fischen. Wir hatten den ganzen Nachmittag Bier getrunken, und es dauerte auch nicht lange, bis unsere Windeln total nass waren, man konnte es sogar durch unsere Plastikhose sehen! Wie es später Nachmittag geworden war, beschlossen wir für heute Feierabend zu machen, (soweit das die Fischerei betraf). Als wir an Land gingen, legte sich Rick zurück auf die Decke. Ich wollte ihm die nasse Windel abnehmen. Jedoch, bevor ich die Windel von ihm völlig abnehmen konnte, beschloss ich mich um seinen aufgeregten Zustand zu kümmern. Dabei wollte ich meinen ebenso harten Penis aus der Windel holen, um ihn zu wichsen. Doch Rick bat mich darum, meine Windel anzulassen, und mich nicht da unten zu berühren. Zuerst bezweifelte ich, ob ich so was davon habe. Aber ich erreichte zur selben Zeit einen Höhepunkt in meiner Windel, als es auch Rick kam und das ohne mich sogar zu berühren! Es musste das beste Sexspiel gewesen sein, das ich jemals gehabt hatte! Dann änderte Rick mich, und wir waren beide zufrieden mit uns, sodass wir zum Haus zurückkehrten. Nach dem Abendessen mussten wir wieder geändert werden, außer dass dieses Mal Rick seine Windel weiter an ließ! Er erreichte den Höhepunkt in seiner Windel! Am Abend nahmen wir ein Kerzenlichtbad zusammen, um uns sauber zu machen. Danach legten wir uns wieder eine Windel an, als wir zu Bett gingen. Dieses Mal platzieren wir noch vor dem zu Bett gehen ein Gummilaken über die Matratze. Es war im Begriff so richtig nett zu werden. Nicht nur, weil ein anderer Mann neben mir am Morgen erwachte. Sondern auch, weil das Bett nass war, als wir erwachten. Aber nicht nur sein Bett war nass, sondern ohne die Windeln, wäre es noch nass gewesen. Der nächste Tag verlief so wie der Tag davor, nur diesmal waren wir fast 24 Stunden gewindelt! Wir machten noch viel mehr zusammen. Wir wechselten uns nicht nur gegenseitig die Windel, wenn sie vollgepinkelt waren. Es schloss auch ein, dass wir uns viel liebten. Wir waren auch nur dann aus unseren Windeln heraus, wenn wir Liebe machten. Wir haben uns nicht immer bis zum Höhenpunkt gewichst und geblasen, wenn einer oder wir beide Windeln wechseln mußten. Es war auch schön nur mit dem anderen zu schmuse. Am Nachmittage haben wir auch noch ohne es groß vorher zu sagen, haben wir uns auch mal in die Windel geschissen. Auch das gefiel uns sehr, als wir merkten, dass er andere abdrückt, ohne das er es so gewollt hat. Und das wichsen dabei machte auch Spaß.

Als mein Handy genug aufgeladen war, hatte ich noch dem Pannendienst bestellt, der mich dann abholte. An diesen Abend war es sehr schwierig auf Wiedersehen zu sagen, aber die Zeit war gekommen. Wir versprachen den Kontakt zu halten. Da erst gestand Rick ein, das er nicht nur ein Telefon hat, sondern auch Internet. Er hatte das alles von Anfang gewollt, das ich bei ihm bleiben muß, weil er mich schon beim ersten sehen mochte. Ich war ihm auch nicht böse, im Gegenteil. Ohne diese Idee, wäre ich sicher schon bald gefahren. Wir versprachen uns zunächst mal per Email in Kontakt zu bleiben. Und Rick sagte später dann sogar am Telefon, das er mich bald besuchen will. Er vermisse mich sehr. - Heute... Rick ist jetzt hier an meiner Seite und wir leben zusammen in seinem Haus, da in der Natur... Ja, wir tragen beide unsere Windeln und unsere Plastikhose und pinkeln uns fast zu jeder Zeit ein. Auch mal mehr... besonders nachts, da werden garantiert immer unsere Hosen und das Bett nass. Wir bleiben gewindelt und sind glücklich...